

Mut-Geschichten und

Mutgeschichten von Frauen – aus der Bibel, von heilige Frauen, Frauen von heute – machen Mut, stärken, inspirieren.

Die kfb St. Pölten hat bei Frauen nachgefragt:

Was ist Mut für mich? Was macht mir Mut? Was gibt mir Mut?



Foto: z.Vg.

Kurz habe ich überlegt, ob ich überhaupt etwas zu Mut zu sagen habe. Bin ich zurzeit mutig? Ist mutig überhaupt ein Adjektiv, das ich für mich verwenden würde?

Manchmal sagen andere: Boah, das war jetzt aber mutig. Oder: Na, du traust dich was.

Aber ganz ehrlich, oft will ich das gar nicht annehmen. Ich finde es nicht „mutig“ meinen Mund auch in einem Raum voll Männern aufzumachen. Oder auf eine „lustige Bemerkung“ zu kontern. Ich finde das normal.

Vielleicht ist „mutig sein“ für jede und jeden etwas Anderes. Für mich ist es das Rausgehen aus Komfortzonen. In meinem Kopf gibt es Widerstände: Willst du wirklich? Aber was ist wenn ..., Es könnte doch ... Und wenn ich dann trotzdem den Schritt wage, finde ich das mutig.

Magdalena Ganster



Foto: z.Vg.

Mutig zu sein kann vieles sein. Wenn sich der Schifahrer die Kitzbühler Streif hinunterstürzt, das Beklettern eines steilen Bergsteiges. Ja, das kann Mut sein, aber auch im täglichen Leben brauchen wir Mut. Und genau diese Entscheidungen im Alltag, für die man die Verantwortung übernimmt sind es für mich. Auch wenn diese Überwindung kosten und Sicherheiten und Bequemlichkeiten auf dem Spiel stehen. Manche meinen, dass ich mit der Entscheidung für eine Lungentransplantation Mut bewiesen habe. Für mich war es eine Entscheidung zu einer besseren Lebensqualität ohne Sauerstoffgerät. Mut hat viele Facetten. Mutig sein heißt, neue Wege zu beschreiten und ja, das habe ich gemacht. So nach meinem Motto „lebe lieber ungewöhnlich“.

Silvia Scholz



Foto: z.Vg.

„Das traust du dich nie!“ Dieser Ausspruch war für mich in der Kinderzeit oft ein Ansporn, mich erst recht in gefährliche Situationen hineinzuwagen – in der Hoffnung, dass es gut ausgehen wird? Vielleicht war es dieser Wagemut, der schon in sehr jungen Jahren in mir den Wunsch weckte, ins Kloster zu gehen. Das „Abenteuer“ der Nachfolge Jesu verlockte mich als Franziskanerin zu manch mutigem Schritt. Da geht es darum, zu vertrauen, dass es die bedingungslose Liebe Gottes ist, die in allem wirkt. Das macht Mut, mich in der Begegnung mit anderen Menschen auf unvorhersehbare Reaktionen und überraschende Erkenntnisse einzulassen, um so dem Leben auf der Spur zu bleiben. Ich denke, Hoffnung und Mut stärken den Glauben an das Gute in den Menschen und in der Welt.

Sr. Elvira Reuberger

» Das habe ich vorher noch nie versucht. Also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe. «

Pippi Langstrumpf

Mut-Macherinnen

» Mut ist die Kraft,
das Vertraute loszulassen. «

Mutige Frauen ...

... in der Bibel

**Die Frau, von der Jesus lernte
oder:
Die syrophönizische Frau**



Name:

Unbekannt, verheiratet, eine Tochter

Herkunft:

Aus dem Gebiet von Sydon und Tyrus,

Heidengebiet, keine Jüdin

Biblische Quellen:

Matthäus 15,21-28 und
Markus 7,24-30

Sie als Frau und Heidin traut sich, einen fremden, noch dazu jüdischen Mann anzusprechen und erhält von Jesus eine harte, fast beleidigende Antwort. Aber sie ist mutig und schlagfertig und gibt eine so gute Antwort, dass Jesus nur sagen kann: „Dein Glaube ist groß!“

Durch sie lernt Jesus, dass er nicht nur zum jüdischen Volk gesandt ist, um Gott zu verkünden und Heil(ung) zu erfahren, sondern auch zu den Heidenvölkern. Alle Menschen sind gerufen und geliebt von Gott!

Monika Liedler

... in der Kirchengeschichte



Foto: Wikipedia

Klara von Assisi

Im Sommer hatten 200 Frauen bei der kfb-Reise nach Assisi die Möglichkeit die Hl. Klara

(1193/94 – 1153) näher kennenzulernen: eine mutige, selbstbewusste Frau im Mittelalter, die sich gegen geltende Konventionen auflehnte und ihren eigenen Weg suchte – im absoluten Vertrauen auf Christus. Als adelige Frau hat sie sich gegen ihre Familie, gesellschaftliche Konventionen und die Kirche durchgesetzt, um ein Leben in radikaler Armut nach dem Evangelium und in Selbstbestimmung zu leben. Sie brach aus ihrem wohlhabenden Leben aus, verzichtete auf alles und widmete ihr Leben Gott. Klara hatte den Mut zur Armut, zur Einfachheit. Sie kann ein Vorbild für die Veränderung unseres Lebensstils sein – angesichts von Klimakrise und Co. Was brauche ich wirklich im Leben? Worauf kommt es tatsächlich an? Hier inspiriert uns die Hl. Klara, sie lädt ein nachzudenken und mutig zu sein!

Marianne Ertl

... im Sport



Foto: Wikipedia

Clärenore Stinnes

Sie war eine erfolgreiche deutsche Rennfahrerin (1901-1990 in Schweden) und umrundete

als erster Mensch in einem serienmäßigen Personenwagen von 1927-1929 die Erde. Für viele Teilstrecken gab es noch gar keine für Automobile geeignete Straßen.



Foto: Wikipedia

Katharine Switzer

Die Amerikanerin (geb. 1947) ist Pionierin des Marathonlaufes für Frauen.

Sie wird 1967 weltberühmt, als sie gegen alle Widerstände als erste Frau jemals offiziell einen Marathon in Boston beendet. Frauen ist die Teilnahme damals nicht erlaubt, sie gilt als gesundheitsschädlich und ist verpönt. Als der Renndirektor entdeckt, dass eine Frau mitläuft, versucht er ihr die Startnummer abzureißen, sie kann das Rennen aber fortsetzen und erreicht das Ziel. 1972 werden beim Boston-Marathon erstmals offiziell Frauen zugelassen. 50 Jahre nach ihrem Marathon-Debüt ging Switzer als 70-Jährige 2017 erneut beim Boston Marathon an den Start. Sie hatte vom Veranstalter die gleiche Startnummer bekommen wie 1967, die Nummer 261, welche seitdem nicht mehr vergeben wird.
<https://katerineswitzer.com>

» Mut ist die Ergänzung der Angst.
Ein Mensch, der keine Angst hat,
kann nicht mutig sein. «